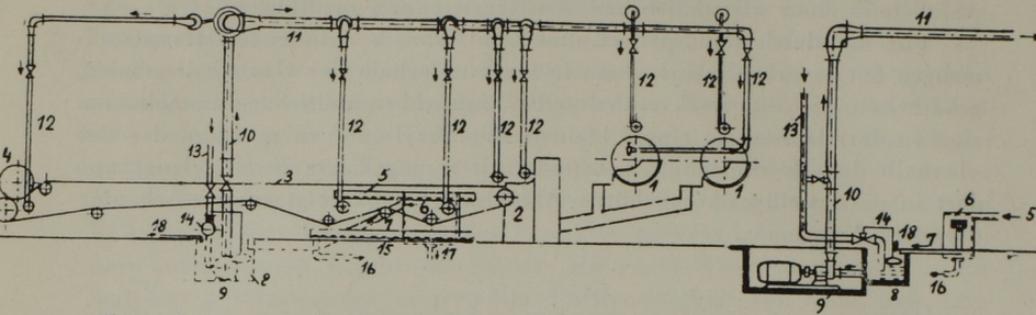


Eine schematische Anordnung zeigt Abbildung Nr. 62.



- 1 Knotenfänger; 2 Stoffauflauf; 3 Sieb; 4 Gautsche; 5 Siebwasser-Sammeltasse; 6 Siebwasser-Sammelkasten; 7 Sammelkasten-Überlauf; 8 Rotorpumpensumpf; 9 Rotorpumpe; 10 Rotorpumpen-Druckleitung; 11 Spritzwasserrohr-Anschlußleitung; 12 Spritzwasserrohre; 13 Frischwasserleitung; 14 Frischwasser-Regulierventil; 15 Abwasser-Sammeltasse; 16 Leitung zur Abwasserpumpe; 17 Leitung zur Siebwasserpumpe; 18 Zulaufleitung von der Saugerpumpe

Abbildung Nr. 62

Dieses Verfahren hat sich in der Praxis bei feinen, mittelfeinen und h^ältigen Papieren bestens bewährt und auch keinerlei Schwierigkeiten durch Schaumbildungen ergeben.

Es ist aber sowohl aus wirtschaftlichen Gründen als auch aus jenen der Reinhaltung von Flüssen nötig, das nicht im direkten Kreislauf verwendbare Abwasser von seinen Fasern und Chemikalien weitestgehend zu befreien. Dazu bedient man sich eigener Stofffänger. Die manchmal übliche Anordnung, das gesamte Abwasser einer Papiermaschine einschließlich Randspritzenabfall und Gautschbruch einem Stofffänger zuzuführen, ist ungünstig, da sich dabei stark wechselnde Belastungen und große Stoffansammlungen in diesen Apparaten ergeben und rückwirkende Schwankungen auf die der Papiermaschinbütte zugeführten Stofffängeranteile eintreten. Obenangeführte Trennung ist daher unbedingt vorzuziehen.

Der in Stofffängern zurückgewonnene, der Papiermaschinbütte zugeführte „Filter- oder Trichterstoff“ hat schmierigen Charakter, füllt die Zwischenräume des Papiergefüges aus und wirkt wesentlich zur Bildung eines dichten, geschlossenen Papierblattes mit. Die Rückgewinnverhältnisse schwanken sehr und können beispielsweise bei 5—10 % je nach der Papierart liegen.

Prinzipiell unterscheidet man außer der Anwendung von Eindicktrommeln sog. Trichterstofffänger, bei denen die mitgeführten Bestandteile zum Absinken gebracht werden, und die nach dem Auftriebsverfahren (Flotation) arbeitenden Schwimmstofffänger. Derartigen Bauarten ist gemeinsam, daß sie ohne Siebe und Filze arbeiten und keine oder nur wenig bewegliche Teile besitzen. Der eingedickte Fangstoff wird entweder mittels der herrschenden hydrostatischen Druckverhältnisse oder mit einer Pumpe der Verbrauchsstelle (hauptsächlich Papiermaschinenbütte oder Ganzzweugholländer) zugeführt.